Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 11

Rubrik: Schweizer. Unteroffizierstage = Journées suisses de Sous-officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

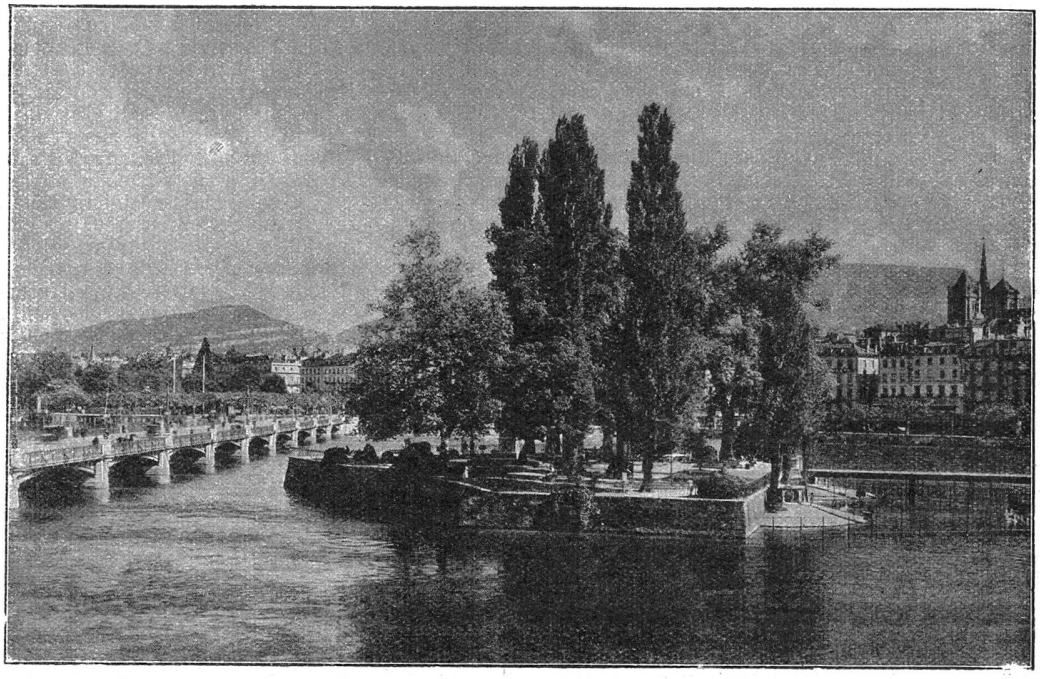
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genève
l'Ile Rousseau



Genf
Die Rousseau-Insel

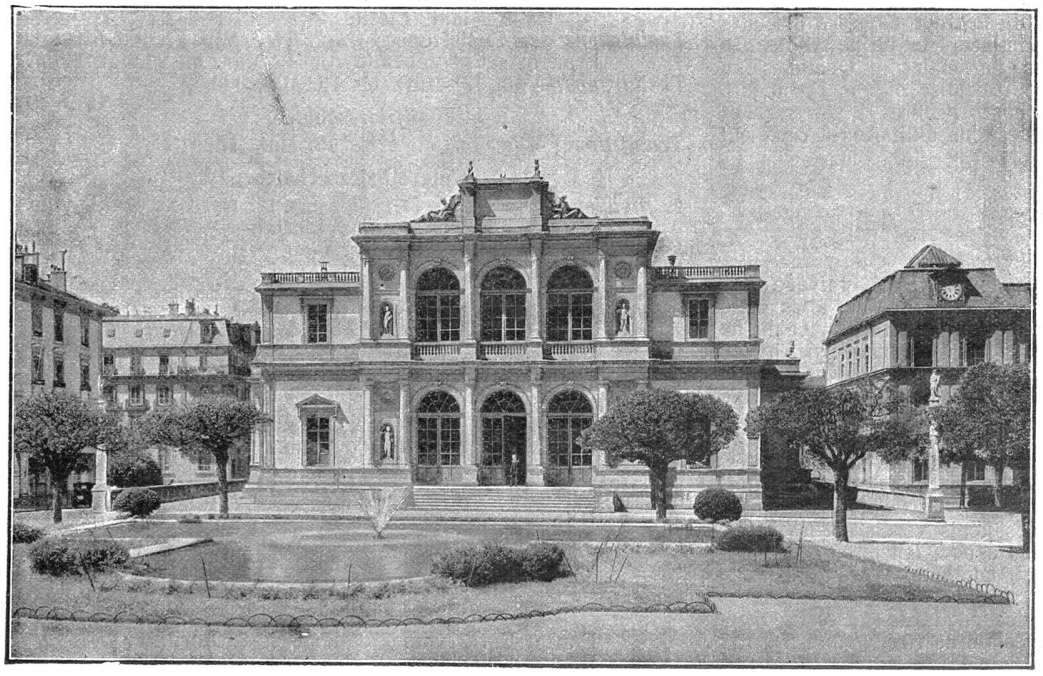
Journées suisses de Sous-Officiers

Les tragiques événements du 9 novembre ont montré une fois de plus la nécessité qu'il y a pour tous les patriotes de lutter énergiquement pour la défense de nos institutions nationales et des traditions auxquelles la Suisse doit son existence.

Les J.S.S.O. qui, par une coïncidence étonnante, auront lieu dans la ville même où neuf mois auparavant se déroulait la sombre tragédie, semblent être l'un des moyens les plus efficaces pour combattre l'antimilitarisme et l'odieuse mentalité que les soldés de Moscou veulent implanter dans le pays. Mais pour arriver à un résultat, il faut que les J.S.S.O. soient non seulement une fête patriotique, mais encore une démonstration probante de la valeur tant morale que physique et militaire du soldat suisse. C'est aujourd'hui le but des J.S.S.O. et nous aimerions nous faire comprendre à demi-mot en affirmant que ces journées, qui ces dernières années n'avaient pas encore une raison d'être aussi forte que maintenant, doivent donner au peuple de Genève la preuve formelle que notre armée de milices est une force vivante et consciente de sa grande responsabilité.

Il faut que cette année le record de participation soit battu, il faut que la discipline soit rigoureuse et que chaque participant ait pris en lui la ferme résolution de considérer ces quatre jours de concours comme une période de service militaire, où l'on sait que toute infraction à la discipline, si légère soit-elle, est sévèrement punie.

Les raisons qui nous incitent à écrire ces lignes



Genève
Le Conservatoire de musique

Genf
Das Musikkonservatorium

sont multiples, nous n'en citerons pourtant qu'une et vous l'avez devinée: l'exemple à donner.

L'exemple! un mot que l'on emploie souvent mais que l'on n'applique rarement à soi-même. Pourtant, l'impérieuse nécessité dans laquelle se trouveront nos sous-officiers de donner le bon exemple n'échappe à personne et, s'il est peut-être superflu de le rappeler ici, nous tenons néanmoins à attirer l'attention sur les critiques que ne manquerait pas de soulever la moindre défaillance sur le terrain des concours ou dans la rue pendant la déconsignation.

Dans un autre ordre d'idées, il serait infiniment regrettable que des membres de l'A.S.S.O. hésitent à se rendre dans une ville comme Genève qui a été le théâtre des graves événements que l'on sait. En effet, il ne faut pas oublier qu'en regard d'une poignée de vauriens auxquels on avait lâché un peu trop la bride, la grande majorité de la population se prépare à recevoir dignement et avec joie les sous-officiers confédérés.

Camarades, n'hésitez pas, serrez les rangs, faites votre devoir de membres de l'A.S.S.O et de soldats! La section de Genève qui, en période de crise intense, assume courageusement la lourde tâche d'organiser les prochaines journées, mérite qu'on lui fasse entière confiance; l'accueil qui vous est réservé vous prouvera que le discrédit que l'on a voulu jeter sur Genève est retombé sur ses propagateurs et que le patriotisme de la population est toujours profondément enraciné à un sol que votre tâche sera peut-être un jour de défendre.

Schweiz. Unteroffizierstage

Die tragischen Ereignisse vom 9. November haben einmal mehr gezeigt, daß der energische Kampf der Vaterlandsfreunde für die Verteidigung unserer nationalen Einrichtungen und die Traditionen, denen die Schweiz ihre Existenz verdankt, eine Notwendigkeit bedeutet.

Die S.U.T., die durch ein staunenswertes Zusammentreffen in der gleichen Stadt stattfinden werden, wo neun Monate vorher sich die düstere Tragödie abspielte, scheinen eines der wirksamsten Mittel zu sein, um den Antimilitarismus und die gehässige Mentalität zu bekämpfen, welche die Moskauer Söldlinge in unser Land verpflanzen wollen. Aber um ihren Zweck zu erreichen, müssen die S.U.T. nicht nur ein patriotisches Fest, sondern ein schlagender Beweis sowohl des moralischen wie des physischen und militärischen Wertes des Schweizer Soldaten sein. Das ist heute der Zweck der S.U.T., die in den letzten Jahren noch nicht so große Daseinsberechtigung hatten wie jetzt. Sie sollen der Bevölkerung von Genf den Beweis dafür erbringen, daß unsere Milizarmee eine lebendige und ihrer Verantwortung bewußte Kraft bedeutet.

Der Beteiligungsrekord muß dieses Jahr geschlagen werden. Die Disziplin soll streng sein, und jeder Teilnehmer soll den festen Willen in sich tragen, diese vier Wettkampftage als einen Zeitabschnitt seines Militärdienstes zu betrachten, wo man weiß, daß jede Uebertretung der Disziplin, so leicht sie auch sei, strenge geahndet wird.

Der Gründe, die uns veranlassen, diese Zeilen zu schreiben, gibt es verschiedene; wir nennen einen derselben, den Sie bereits erraten haben werden: das gute Beispiel.

Das Beispiel! Ein Wort, das man oft anwendet, sich selbst gegenüber aber selten gebraucht. Dennoch entgeht die militärische Notwendigkeit, mit dem guten Beispiel voranzugehen, die sich unsern Unteroffizieren stellt, niemandem. Trotzdem es vielleicht überflüssig ist, hier daran zu erinnern, lenken wir die Aufmerksamkeit auf die Kritiken, welche die kleinste Schwäche auf dem Wettübungsplatz oder auf der Straße während der Freizeit unfehlbar nach sich ziehen.

In anderer Hinsicht wäre es unendlich bedauerlich, wenn Mitglieder des S.U.O.V. zögern würden, sich nach einer Stadt wie Genf zu begeben, die Schauplatz so ernster Ereignisse gewesen ist. Es soll nicht vergessen werden, daß, trotz der Handvoll Taugenichtse, denen man etwas zu sehr die Zügel freigegeben hatte, die große Mehrheit der Bevölkerung sich vorbereitet, die eidgenössischen Unteroffiziere würdig und freudig zu empfangen.

Kameraden, zögert nicht! Schließt die Reihen! Erfüllet Eure Pflicht als Mitglieder des S.U.O.V. und als Soldaten! Die Sektion Genf, die in der Periode stärkster Krise mutig die schwere Aufgabe der Organisation der nächsten Unteroffizierstage übernommen hat, verdient, daß man ihr volles Vertrauen entgegenbringt. Der Empfang, der Euer wartet, wird Euch beweisen, daß der Verruf, in den man die Stadt Genf hat stürzen wollen, auf die Urheber desselben zurückgefallen ist, und daß der Patriotismus der Bevölkerung tief in den Boden eingewurzelt ist, den zu verteidigen vielleicht einmal Eure Aufgabe sein wird.

Kantonalverband thurgauischer Uof.-Vereine

Am Sonntag dem 12. Februar d. J. findet im stattlichen Grenzstädtchen Kreuzlingen die 62. Delegiertenversammlung unseres Verbandes statt. Der Vorstand kann auch dieses Jahr mit Genugtuung auf die geleistete Arbeit seiner Sektionen zurückblicken. Der Verband umfaßt heute sechs Sektionen, deren Mitglieder bestrebt sind, sich durch eifrige außerdienstliche Tätigkeit weiter auszubilden. Schon das vom Verbandsvorstand vorgeschriebene Minimalarbeitsprogramm ist sehr vielseitig und umfaßt unsere wichtigsten militärischen Disziplinen. Erfreulicherweise haben verschiedene unserer Sektionen nicht nur das Minimalarbeitsprogramm durchgeführt, sondern noch ein Erkleckliches mehr geleistet. Auf Grund des verarbeiteten Jahresprogrammes stehen die Sektionen Frauenfeld, Hinterthurgau und Kreuzlingen an der Spitze. Nur geringe Punktdifferenzen trennen diese drei Sektionen voneinander, und das Arbeitsprogramm aller drei Sektionen darf sich wirklich sehen lassen. Es folgen Amriswil, Am Rhein und Weinfelden, die ebenfalls befriedigende Leistungen vollbrachten. Auch in qualitativer Hinsicht sind schöne Resultate erreicht worden, wenn auch festzuhalten ist, daß namentlich den jüngern Unteroffizieren die Routine noch abgeht. Wir möchten auch diese Gelegenheit benützen, um die unserer Sache noch fernstehenden Unteroffiziere kameradschaftlich aufzufordern, sich einer ihrem Wohnsitz am nächsten gelegenen Sektion anzuschließen. Wir heißen sie zum voraus in unsern Reihen herzlich willkommen.

Unteroffiziersverein des Bezirkes Baden.

Der Unteroffiziersverein des Bezirkes Baden hielt am 28. Januar 1933 seine 38. ordentliche Generalversammlung im Restaurant Salmenbräu ab. In seinem bis in alle Details ausgearbeiteten Jahresbericht gedachte der Präsident, Kamerad Four. Fischer, vorerst der seit Jahresfrist verstorbenen Kameraden Ehrenmitglied Wachtm. Hauenstein in Endingen und Freimitglied Wachtm. Frd. Hirt, Baden. Die Versammlung ehrte die zur großen Armee Abgerufenen durch Erhebung von den Sitzen.

Durch die Stagnation in Handel, Gewerbe und Industrie hat der Mitgliederbestand einen großen Rückgang zu verzeichnen, der, so bedauerlich er an und für sich auch ist, nicht zu hemmen war. Die außerdienstliche Betätigung der Sektion wickelte sich im verlaufenen Jahre innerhalb des gewohnten Rahmens ab. Die beiden Rechnungsrevisoren erstatteten einen ausführlichen Bericht über die ebenfalls vom Prä-